



Pressemitteilung

Simon und Renoldi präsentiert Arbeiten von Yana Yo – Meisterschülerin bei Professor Karl-Horst Hödicke, Universität der Künste Berlin

Finissage Yana Yo „Die heimliche Agnes“ | 30. Juni 2011 von 18-20 Uhr

27. Juni 2011 – Zum Abschluss der Ausstellung „Die heimliche Agnes“ von Yana Yo lädt Simon und Renoldi – The Concept Store zur Finissage ein. Kunstinteressierte haben die Möglichkeit, die Ausstellung in Anwesenheit der Malerin und Experimentalfilmerin zu entdecken. Gezeigt werden Bilder in Öl auf Leinwand, Zeichnungen in Pastellfarben sowie Collagen auf Alu-Dibond. Ein Großteil der Arbeiten nimmt Bezug auf Pina Bauschs einzigen Film „Die Klage der Kaiserin“.

Pina Bausch († 30. Juni 2009) lies mit ihren Arbeiten eine neue Kunstgattung entstehen. Sie verknüpfte Tanz mit den Genres Gesang, Pantomime, Artistik und Schauspiel – der Beginn des Tanztheaters. Dabei löste sie die herkömmliche Handlungsstruktur in einzelne Szenen auf und verknüpfte sie mittels Collage und Montage in thematische Zusammenhänge. Der Ausgangspunkt ihrer Stücke war die einzelne Geste, das Darstellen und Äußern eines bestimmten Gefühls. Genau hier setzen auch die in den Jahren 2010 und 2011 entstanden Arbeiten von Yana Yo an, zum großen Teil inspiriert von dem Film „Die Klage der Kaiserin“.

Die Themen Stillstand, Flucht und Rebellion finden Ausdruck in den Gesten schemenhaft bewegter Frauenbilder. Sie verweisen auf die Fragilität des Moments sowie auf Chance wie Gefahr der nächsten Wendung. Sie stehen für die vielfältigen Reaktionsmöglichkeiten auf jene Zustandsveränderungen. Pina Bausch inspirierte die Künstlerin auch zu einer neuen Maltechnik, bei der sie ihre Arbeiten während des Entstehungsprozesses immer wieder überraschten. Sie folgten dem zufälligen Farbverlauf und nicht einem vorgedachten Schema.

Das Thema der Veränderung greift Yo auch in ihren Collagen auf. Ähnlich wie Pina Bausch in ihren Arbeiten löst sie einzelne Gegenstände aus ihrem Originalkontext und überführt diese in neue Zustände. Hier fließt ihre Erfahrung mit den Medien Film und Performance ein. Yo adaptiert die filmische Technik der Montage. Einzelne Fundstücke formieren sich zu ausschnitthaft erzählten Geschichten, fixieren dabei den Augenblick stets mehr oder minder temporär und ausschnitthaft. Ihre Arbeiten versteht Yana Yo als Standbilder aus einem Film, den der Betrachter selbst assoziieren kann.

Yana Yo gelingt es, in ihren Arbeiten den Blick auf emotionale Zwischenräume zu lenken und diese mit dem Wissen um die Dynamik und Unvorhersehbarkeit zu verknüpfen. So offeriert sie den Betrachtern ihrer Werke vielschichtige Momentaufnahmen ohne ihnen diese aufzuzwingen.

Yana Yo – Vita

Yana Yo wurde 1959 in Wimbern/ NRW geboren. Von 1979 - 84 studierte sie an der HdK Berlin Malerei bei Prof. K.-H. Hödicke und beendete das Studium als Meisterschülerin. Sie drehte einige Experimentalfilme, war Mitbegründerin von diversen Film- und Performancegruppen und einer Produzentengalerie. Seit 1989 lebt sie in Köln als freischaffende Malerin in Köln.

Sammlungen (Auswahl)

Berliner Volksbank, Berlin
Dr. Lutz Berthold, Bonn
Sammlung Cramer, Warstein
Dr. Jan Henkel, Köln
Prof. H.-W. Kuhn, München
WGZ-Bank, Düsseldorf
WGZ –Bank, Koblenz
WGZ-Bank, Luxemburg
Andrea Boening / Martin Schneider, Köln
Wirtz/Giebel, Köln

Pressekontakt

Simon und Renoldi GmbH · Leonie Stockmann · Maastrichter Straße 17 · 50672 Köln
Tel.: 0 221-945 87 033 Fax: 0 221-945 87 032 eMail: leonie@simonundrenoldi.com ·
www.simonundrenoldi.com

Atelier Yana Yo · Brüsseler Platz 11 · 50674 Köln · Tel. 0221-522210 · eMail:
[yana@yanayo.de](mailto: yana@yanayo.de) · www.yanayo.de